



Pressemitteilung

Rhein-Erft-Kreis, 29.06.2017

Die „Ehe für alle“ ist zeitgemäß und gesellschaftlich notwendig

„Es ist Zeit für die „Ehe für Alle“. Die Diskriminierung gleichgeschlechtlicher Paare muss ein Ende finden. Familie ist überall dort, wo Menschen Verantwortung füreinander übernehmen, egal für welche Lebensform sie sich entschieden haben“ bringt der SPD-Kreisvorsitzende und Landtagsabgeordnete es auf den Punkt. Aus seiner Sicht sollte der Deutsche Bundestag schnellstmöglich beschließen, die „Ehe für alle“, also die rechtlich Gleichstellung homosexueller Paare, in Deutschland einzuführen.

„Ich halte es für falsch, dass der Bedburger CDU-Bundestagsabgeordnete Dr. Georg Kippels, wie auf seiner Website zu lesen ist, gegen die „Ehe für alle“ stimmen wird. Rechtsanwälte neigen manchmal zur Verkomplizierung, wo es eigentlich einfach ist: Wer sich liebt, soll heiraten können. Ein erzkonservatives Weltbild sollte man nicht hinter Verfahrensfragen verstecken. Seit vielen Jahren blockieren CDU und CSU Gesetzentwürfe für die „Ehe für alle“. Ausreichend Zeit sich mit dieser Frage in den letzten Jahren zu befassen, hatte wahrlich jeder Abgeordnete. Wer jetzt heult, dass er sich nur länger beschäftigen müsste, wirkt wahrlich nicht überzeugend.“ so van den Berg weiter.

„Echte Rheinländer wissen, dass leben und leben lassen richtig ist. Mit gleichen Rechten sind auch gleiche Pflichten verbunden, das kann nicht falsch sein.“ stellt Guido van den Berg heraus.

Dierk Timm, SPD-Bundestagskandidat und Vorsitzender der SPD-Kreistagsfraktion Rhein-Erft, kommentiert: „Der SPD jetzt vorzuwerfen, dass sie nicht koalitionsstreu zur CDU sei, ist frech und falsch: Schließlich war es doch Frau Dr. Merkel selber, die urplötzlich die Frage zur Gewissensentscheidung erklärt hat. Im Gegensatz zu Herrn Dr. Kippels nehmen wir die Bundeskanzlerin noch ernst. Sie hat die Spielregeln selbst verändert und die Tür für eine offene Abstimmung aufgemacht. Das hat die SPD genutzt.“ so Timm.

„Bei einer Abstimmung im Deutschen Bundestag würde ich in jedem Fall für die „Ehe für alle“ stimmen“ hält Timm abschließend fest.

PRESESEMITEILUNG